Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA				PASSIVA		
	31. Dezember 2020 EUR	EUR	31.Dez.2019 TEUR	31. Dezen EUR	nber 2020 EUR	31.Dez.2019 TEUR
A. Anlagevermögen: I. Immaterielle Vermögensgegenstände: 1. Patente und Lizenzrechte		24.328,69	64	A. Eigenkapital: I. eingefordertes und einbezahltes Stammkapital II. Bilanzgewinn.	1.000.000,00	1.000
Sachanlagen: The sachanlagen: Sachanlagen: Sachanlagen:	41.544.75		57	davon Gewinnvortrag EUR 2.487.700,63; VJ: TEUR 2.582	2.493.245,19	2.488
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.757,47	100.302,22	90 147		3.493.245,19	3.488
III. Finanzanlagen: 1. sonstige Ausleihungen	-	1.035.000,00	1.242	B. Rückstellungen: 1. sonstige Rückstellungen	413.106,30	525
		1.159.630,91	1.453			
Umlaufvermögen: Vorräte:		1.436.404,00	1.491	C. Verbindlichkeiten: 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Rostaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 51.892,71; VJ: TEUR 22 51.892,71 2. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 72.453,29; VJ: TEUR 142		22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. EUR 77.885,00; VJ: TEUR 78	248.971,55 79.251,93	328.223,48	492 82 574	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 71.692,93; VJ: TEUR 81 Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 196.191,33; VJ: TEUR 225 144.298,62	196.191,33	225 247
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	_	1.863.826,50	1.472	D. Rechnungsabgrenzungsposten	730.690,00	766
		3.628.453,98	3.537			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	_	45.147,93	36			
		4.833.232,82	5.026		4.833.232,82	5.026
Treuhandvermögen	-	4.838.958,73	7.388	Verpflichtungen aus Treuhandvermögen	4.838.958,73	7.388

Mely By

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

		2020 EUR	EUR	2019 TEUR
1.	Umsatzerlöse		2.121.110,57	2.592
2.	Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbare Leistungen		- 54.304,00	277
3.	sonstige betriebliche Erträge		2.377.881,00	2.244
4.	Personalaufwand: a) Gehälter b) soziale Aufwendungen,	- 2.745.276,38		- 3.030
	davon Aufwendungen für Alterversorgung: EUR 1.682,57; VJ: TEUR -37	- 837.328,34	- 3.582.604,72	- 935 - 3.965
5.	Abschreibungen: auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen b) auf Gegenstände des Umlaufvermögen soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreitet	- 109.449,91 0,00	- 109.449,91	- 140
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		- 745.338,38	- 1.101
7.	Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)		7.294,56	- 92
8.	Ergebnis vor Steuern		7.294,56	- 92
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D	- 1.750,00	- 2
10.	Ergebnis nach Steuern	_	5.544,56	- 94
11.	Jahresüberschuss		5.544,56	- 94
12.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.487.700,63	2.582
13.	Bilanzgewinn		2.493.245,19	2.488

holy B

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

der

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH Wien

Inhaltsverzeichnis

				Deite
1.	BILAN	IZIERUNG	GS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	1
	1.1.	Allgemei	ine Grundsätze	1
	1.2.	Anlageve	ermögen	1
		1.2.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1
		1.2.2.	Sachanlagevermögen	2
		1.2.3.	Finanzanlagen	2
	1.3.	Vorräte		2
		1.3.1.	Noch nicht abrechenbare Leistungen	2
	1.4.	Forderui	ngen und sonstige Vermögensgegenstände	3
	1.5.	Rückstel	llungen	3
		1.5.1.	Pensionsrückstellung	3
		1.5.2.	Sonstige Rückstellungen	3
	1.6.	Verbindl	lichkeiten	3
	1.7.	Änderun	ng von Bewertungsmethoden	4
2.			GEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
	2.1.	0	ines	
	2.2.		ungen zur Bilanz	
		2.2.1.	Anlagevermögen	
			2.2.1.1. Immaterielles und Sachanlagevermögen	
			2.2.1.2. Ausleihungen	
		2.2.2.	Umlaufvermögen	
			2.2.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
		2.2.3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	
		2.2.4.	Latente Steuern	
		2.2.5.	Eigenkapital	
		2.2.6.	Rückstellungen	
		2.2.7.	Verbindlichkeiten	
	2.2	2.2.8.	Treuhandvermögen	
	2.3.	Erläuter	ungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	7
2	CONIC	TICE AND	GABEN	7
3.				
	3.1.		eines	
	3.2.	_	und Arbeitnehmer der Gesellschaft.	
	3.3.		n gemäß Public Corporate Governance Kodex des Bundes (B-PCGK)	

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der <u>Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</u>, sowie unter Beachtung der <u>Generalnorm</u>, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt (§ 222 Abs. 2 UGB).

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der <u>Einzelbewertung</u> beachtet und eine <u>Fortführung des Unternehmens</u> unterstellt.

Dem <u>Vorsichtsprinzip</u> wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.2. Anlagevermögen

1.2.1. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten <u>bewertet</u>, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Folgende <u>Nutzungsdauern</u> wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

			VOII	מומ	
Patente				0	Jahre
Lizenzrechte (Software)	Si Si			3	Jahre

<u>Außerplanmäßige Abschreibungen</u> wurden nicht vorgenommen.

1.2.2. Sachanlagevermögen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten <u>bewertet</u>, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die <u>planmäßige Abschreibung</u> wird linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

*	von	bis	
Einbauten in fremde Gebäude	5	10	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	12,5	Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

<u>Geringwertige Vermögensgegenstände</u> des Anlagevermögens wurden im Betrag von EUR 9.056,36 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Festwerte gem. § 209 UGB wurden nicht angesetzt.

1.2.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Das bis zum 31.12.2018 endfällige Darlehen an die Nova City GmbH (vormals: Civitas Nova Wiener Neustadt Grundstücksgesellschaft GmbH) im Betrag von EUR 1.452.822,09 wurde in ein Ratendarlehen umgewandelt, welches in 7 gleich großen Jahresraten zurückbezahlt werden wird. Im Jahr 2020 wurde die zweite Rate von EUR 207.000,00 bezahlt.

1.3. Vorräte

1.3.1. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die <u>Bewertung</u> der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzel- und variable Gemeinkosten miteinbezogen.

Die Herstellungskosten wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Leistungen, die im Rahmen bestehender Verträge mit der Europäischen Kommission erbracht werden, wurden die Herstellungskosten nur in dem Verhältnis zum Ansatz gebracht, das sich aus der Relation der zugesagten Förderung zu den gesamten geplanten Projektkosten

ergibt. Die zukünftigen Aufwendungen, die über die von der Europäischen Kommission zugesagten Förderungen hinausgehen, werden in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in welcher sie tatsächlich anfallen.

1.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem <u>Nennwert</u>, die sonstigen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Im Falle erkennbarer <u>Einzelrisken</u> wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

1.5. Rückstellungen

1.5.1. Pensionsrückstellung

Die Rückstellung für Pensionen wurden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (VJ: laufende Einmalprämienverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,9% (Vorjahr: 1,15%), einer Rentenerhöhung in der Leistungsphase von 0,25% (Vorjahr: 0,5%), des gesetzlichen Pensionsantrittsalters und unter Zugrundelegung der neuen Berechnungstafeln AVÖ 2018-P (veröffentlicht am 15.8.2018; Vorjahr AVÖ 2008-P) berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Die Rückstellung eines ehemaligen Mitarbeiters wird nach dem Teilwertverfahren (VJ: Teilwertverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,6% (VJ: 1,97%), einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren und unter Zugrundelegung der Berechnungstafel AVÖ 2018-P berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Für die Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen, welche erstmalig im Wirtschaftjahr 2018 gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 vom März 2018 bei den Pensionsrückstellungen in Abzug zu bringen sind. Aufgrund der höheren Werten der Rückdeckungsversicherungen ist die Pensionsrückstellung vollständig saldiert worden.

1.5.2. Sonstige Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung angewendet werden müssen.

1.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.7. Änderung von Bewertungsmethoden

Die bisher angewendeten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.1. Allgemeines

Die <u>Geschäftstätigkeit</u> der AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH war bis zum Jahr 2005 darauf gerichtet, die laufenden Geschäfte der ehemaligen Gesellschaft des Bundes für industriepolitische Maßnahmen Gesellschaft m.b.H. zu Ende zu führen.

Mit Kaufvertrag vom 29.09.2005 wurde rückwirkend zum 02.01.2005 die Übernahme des Teilbetriebes Verkehrstelematik aus der via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H. (FN 257381 b) vollzogen.

Mit der Unternehmensausrichtung gemäß der neuen Zielvorgabe des Eigentümers im Jahr 2016, wurde der Fokus auf Aktivitäten zur Generierung eines volkswirtschaftlichen Nutzens durch die Optimierung des künftigen Verkehrsgeschehens gelegt. Im September 2012 wurde dieser Fokus dezitiert um den Bereich E-Mobilität erweitert. 2016 folgte der Bereich CCAM (Cooporative, connected and automated mobility).

Die Gesellschaft ist ThinkTank und Agentur des BMK bei der Entwicklung von Innovationsstrategien zur Implementierung neuer Technologien im österreichischen Verkehrssystem.

Alle Aktivitäten der Gesellschaft zielen darauf ab die österreichische Verkehrswirtschaft technologisch zu stärken und dadurch einen Beitrag zu leisten, die österreichischen Verkehrssysteme und -infrastruktur intelligent zu modernisieren und gleichzeitig die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken: d.h. "Intelligente Mobilität made in Austria" zu ermöglichen.

2.2. Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1. Anlagevermögen

2.2.1.1. Immaterielles und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2.2.1.2. Ausleihungen

Unter den sonstigen Ausleihungen wird ein Darlehen in Höhe von EUR 1.035.000,00 an die Nova City GmbH (vormals: Civitas Nova Wiener Neustadt Grundstücksgesellschaft GmbH) ausgewiesen. Die Darlehenslaufzeit wurde im Jahr 2015 bis 31.12.2018 verlängert. Das Darlehen wurde im Jahr 2018 in ein Ratendarlehen umgewandelt, das in sieben Jahresraten zu tilgen ist. Die zweite Rate von EUR 207.000,00 wurde im Jahr 2020 bezahlt.

2.2.2. Umlaufvermögen

2.2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 248.971,55 (VJ TEUR 492) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.2.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Kautionen	77.885,00	77 885,00
Forderungen an ausländische Finanzbehörden	1 047,94	3 779,38
Sonstige	318,99	172,80
Summe sonstige Forderungen	79 251,93	81 837,18

2.2.3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Nachstehend werden die Abgrenzungen wie folgt aufgegliedert:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Mietvorauszahlungen	0,00	2 335,99
Versicherungen	4 316,85	8 431,87
Fachliteratur	162,75	332,38
Rückkaufswert LV (saldiert)	21 859,49	7 876,91
IT-Lizenzgebühren	10 499,76	0,00
Übrige	8 309,08	17 252,05
	45 147,93	36 229,20

2.2.4. Latente Steuern

Es wurde von dem Ansatzwahlrecht kein Gebrauch gemacht.

2.2.5. Eigenkapital

Unter Berücksichtigung eines Jahresgewinns von EUR 5.544,56 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von EUR 3.493.245,19 aus.

2.2.6. Rückstellungen

Die <u>sonstigen Rückstellungen</u> setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Rückstellungen zusammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	204 461,82	316 687,46
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	129 730,00	130 320,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Überstunden	45 871,48	47 373,35
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	14 200,00	14 000,00
Rückstellung für Jahresabschlusserstellung	7 000,00	7 000,00
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung	11 843,00	10 100,00
	413 106,30	525 480,81

2.2.7. Verbindlichkeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 51.892,71 (VJ TEUR 22) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber GKK	71 692,93	81 477,28
Verbindlichkeiten gegenüber FA	66 162,94	134 957,33
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	6 290,35	7 356,65
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	152,40	929,75
	144 298,62	224 721,01

2.2.8. Treuhandvermögen

Mit verschiedenen europäischen Partnerunternehmen wurden Dienstleistungsverträge bezüglich der Durchführung von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekten abgeschlossen. Die Gesellschaft fungiert als Projektführer.

Die Gesellschaft als Koordinator der Projekte schließt eine Vereinbarung mit der Europäischen Kommission über die Förderung der obengenannten Projekte. In der Funktion des Koordinators

vereinnahmt die Gesellschaft treuhändig die von der Europäischen Kommission gewährten Förderungen und verwaltet sowie verteilt diese an die verschiedenen Partnerunternehmen. Ein Projekt in Kooperation mit dem BMK, für welches die Fördermittel auf einem Konto der AustriaTech verwaltet werden, wird ebenfalls unter dem Treuhandvermögen ausgewiesen.

Im Zuge dieser Projekte wurden Gelder in Höhe von EUR 4.838.958,73 (VJ: EUR 7.388.184,39) treuhänderisch vereinnahmt, welche zum Bilanzstichtag 31.12.2020 noch nicht an die Projektpartner weitergegeben wurden.

2.3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen erhaltenen Gesellschafterschüsse EUR 2.376.500,00 (VJ: TEUR 2.244) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Werbungskosten EUR 279.271,00 (VJ: TEUR 426), Rechts- und Beratungskosten in der Höhe von EUR 76.994,87 (VJ: TEUR 44) und Raumkosten in Höhe von EUR 202.334,05 (VJ: TEUR 214) zusammen.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 13.843,00 (VJ: TEUR 10) für die Jahresabschlussprüfung aufgewendet.

3. Sonstige Angaben

3.1. Allgemeines

Die AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26.01.1983 gegründet und am 08.02.1983 in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien unter der Nummer HRB 299991 eingetragen und ist nun unter der Firmenbuchnummer 92873 d registriert.

3.2. Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Selbständig vertretungsbefugter Geschäftsführer der Gesellschaft: DI Martin Russ, Wien

Selbständig vertretungsbefugter Prokurist der Gesellschaft: Mag. Martin Böhm, MSc (seit 20.1.2020) Gemäß § 242 Abs 4 UGB wird die Schutzklausel bzgl. Aufwendungen für Pensionen und Gehaltsvergütungen an die Geschäftsführung angewendet.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Mag. Christian Weissenburger, Vorsitzender

Natalie Michulec, M.A., Stellvertreterin des Vorsitzenden

Mag. Dr. Karin Vorauer-Mischer, Mitglied

Dr. Florian Kressler, Mitglied

Lucas Weiss, MSc, Mitglied

Mag. Roland Dietrich, Mitglied

Die Aufsichtsratsvergütungen im Jahr 2020 belaufen sich auf EUR 14.200,00 (VJ TEUR 14).

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Arbeiter	0	0
Angestellte	59	62
	59	62

3.3. Angaben gemäß Public Corporate Governance Kodex des Bundes (B-PCGK)

Gemäß Punkt 14.2.5 des B-PCGK halten wir fest, dass es, außer der Wahrnehmung von Organfunktionen, keinerlei Beziehungen des Unternehmens zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie des Überwachungsorgans und deren nahestehenden Einrichtungen und Personen gab.

Es erfolgten keinerlei Kreditgewährungen an Organe und Mitarbeiter des Unternehmens.

Weiters gab es weder Geschäfte zwischen den Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem Unternehmen noch bestanden Dienstleistungs- und Werkverträge von Mitgliedern des Überwachungsorganes mit dem Unternehmen.

Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Mitglieder des Überwachungsorganes werden im separat mit dem Jahresabschluss 2020 vorzulegenden Corporate Governance Bericht dargestellt.

3.4. Angaben zur Coronavirus-Pandemie

Seit Anfang 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus (Coronavirus-Pandemie). Aus diesem Grund kam es bei einigen Projekten zu Verzögerungen bei der Umsetzung, die in den Folgeperioden aufgeholt werden, da es sich um Projekte mit mehrjährigen Laufzeiten handelt. Davon bleibt die Annahme der Unternehmensfortführung auch aufgrund der Basisfinanzierung der Gesellschafterin unberührt.

Es gibt keine weiteren wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die finanzielle Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung haben.

Wien, am 26.04.2021

DI Martin Russ

Geschäftsführer

austriatech

Lagebericht der AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

per 31.12.2020

Inhalt

1	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	3
1.1	Erläuterung zu den geschäftlichen Rahmenbedingungen	3
1.2	Geschäftsverlauf	3
1.3	Zweigniederlassungen	11
1.4	Finanzielle Leistungsindikatoren	11
1.4.1	Umsatzerlöse, Zuschüsse und Ergebnis vor Steuern	11
1.4.2	Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen	11
1.4.3	Abschreibungen von immateriellem Vermögen und Sachanlagen	12
1.4.4	Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	12
1.4.5	Vermögenslage – Eigenkapital	12
1.4.6	Treuhandvermögen	12
1.4.7	Geldflussrechnung	12
1.5	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
1.5.1	ArbeitnehmerInnenbelange	12
2	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des	
	Unternehmens	13
2.1	Voraussichtliche Entwicklung	13
2.2	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	15
2.2.1	Risiken hinsichtlich des Geschäftsumfangs	15
2.2.2	Risiken aus dem Kerngeschäft	15
2.3	Bericht über Forschung und Entwicklung	15
2.4	Risiken bezüglich originärer und derivativer Finanzinstrumente	16

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Erläuterung zu den geschäftlichen Rahmenbedingungen

Digitalisierung, Automatisierung und Dekarbonisierung haben nicht nur Auswirkungen auf unser Mobilitätsverhalten, sie verändern unser Gesellschaftsmodell. AustriaTech unterstützt bei der aktiven Gestaltung dieser Transformationsprozesse im Mobilitätsbereich. Als Beratungsagentur und Schnittstelle zwischen Politik, Industrie und Forschung zeigen wir Handlungsoptionen auf, um Verkehr und Transport nachhaltiger, effizienter und sicherer zu machen.

AustriaTech als gemeinwirtschaftliches Unternehmen verfolgt seit 15 Jahren das Ziel, den Menschen in den Mittelpunkt neuer Mobilitätslösungen zu stellen und technologische Entwicklungen nutzbringend zur Umsetzung zu verhelfen. Als 100-prozentige Tochter des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie begleiten wir Innovationsprozesse, beraten bei der Umsetzung nationaler und europäischer Vorgaben und fördern Austausch und gemeinsames Lernen zwischen den involvierten Stakeholdern auf nationaler und internationaler Ebene.

Übertragene Aufgaben sind die Erstellung des Monitoringberichts (IVS-G §11 Abs 2), die IVS-Schlichtungsstelle, der National Access Point (Nominated Body) und die Kontaktstelle Automatisiertes Fahren (jeweils benannt durch das BMK).

Die Erträge stammten 2020 zu rd 53% aus der Grundfinanzierung des Bundes, weitere rd 24% der Erträge entstammten spezifischen Aufträgen von BMK und anderen BMK-Töchtern und der Rest aus Förderungen der Europäischen Kommission für Projekte v.a. in den Programmen H2020, INTERREG und CEF.

1.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war insbesondere durch die Coronakrise geprägt. Zu Beginn des Jahres 2020 ist aktuelle Bundesregierung (Kabinett Kurz II) in Österreich angelobt worden und hat mit dem neuen Regierungsprogramm auch für die AustriaTech maßgebliche Weichenstellungen festgelegt. Die stärkere Ausrichtung entlang von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen für das Verkehrssystem schlägt sich sowohl generell als auch hinsichtlich spezifischer Aufgaben, Vorgaben und Strategien in den Tätigkeitsschwerpunkten des Unternehmens wieder.

Für die AustriaTech bedeutet das speziell die Kernthemen rund um die digitale Transformation noch stärker hinsichtlich einer positiven Umweltwirkung von neuen Mobilitätsangeboten zu nutzen, um ihre Rolle als Mobilitäts-Transformationsagentur gerecht zu werden.

Ausgehend vom Regierungsprogramm wurden seitens des Eigentümers BMK zentrale Strategieprozesse für das österreichische Mobilitäts- und Innovationssystem gestartet.

Im Mobilitätsmasterplan 2030 (MMP) soll der Rahmen für die Erreichung der ambitionierten Klimaziele im Verkehrssektor abgesteckt und zentrale Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt werden. Die AustriaTech war von Beginn an umfassend in diesen Prozess eingebunden und

übernahm auch die Leitung - beziehungsweise Konzeption - von verschiedenen Arbeitsgruppen. Zum Beispiel erfolgte dies für den Bereich neue Mobilitätsdienste und den Bereich Digitalisierung.

Der zweite wesentliche Strategieprozess seitens des Eigentümerressorts war die Erarbeitung einer neuen FTI-Strategie Mobilität. Auch dabei hat die AustriaTech intensiv in der Konzeption und Steuerung mitgewirkt und verschiedene Arbeitsgruppen und Workshops organisiert und die Ergebnisse entsprechend in den Strategieentwurf eingebracht. Beide Strategien betreffend dabei nahezu alle Aktivitäten und Handlungsfelder der AustriaTech. Zentral dabei ist die gemeinsame Zielorientierung an der Mobilitätswende und damit hinsichtlich des Klimawandels sowie eine starke Missionsorientierung, d.h. das Zusammenspiel und die Governance der unterschiedlichen Technologien und Interventionen, um die ambitionierten Ziele auch zu erreichen.

Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden hat die AustriaTech im Q2 2020 auch einen begleitenden Organisationsentwicklungsprozess gestartet, um die Unternehmensstruktur bestmöglich auf diese neuen Aufgabenstellungen auszurichten. Dieser Prozess wurde mit Beginn Q3 auch entsprechend abgeschlossen und eine adaptierte Unternehmensstruktur etabliert. Darüber hinaus wurden im Q4 erste Schritte und Vorarbeiten für eine neue Mittelfriststrategie (2022 bis 2026) gesetzt, beziehungsweise der Strategieprozess entsprechend geplant.

Auswirkungen der Pandemie

Mit Ausbruch der Coronapandemie im März 2020 wurde die Jahresplanung beziehungsweise der Forecast für das restliche Geschäftsjahr 2020 quasi laufend adaptiert und angepasst, um somit bestmöglich und vorausschauend auf die schwierige Wirtschaftssituation zu reagieren.

Es wurden teilweise sehr starke Veränderungen den der Jahresplanung der basisfinanzierten Aktivitäten, sowie auch für Projekte vorgenommen. In Summe konnten aber im Geschäftsjahr nahezu alle Aufgaben inhaltlich erfüllt und weitestgehend fristgerecht abgearbeitet werden.

Größere Einschnitte gab es nur im Kontext von internationalen Veranstaltungen wie zum Beispiel der Teilnahme an der Transport Research Arena 2020 oder beim ITS Europakongress in Lissabon. Auch die Durchführung der geplanten Roadshow für das Projekt C-Roads musste ins Jahr 2021 verschoben werden.

Saubere & Nachhaltige Mobilität

Im Bereich der E-Mobilität wurden vor allem die 2019 gestarteten sektorübergreifenden Aktivitäten fortgesetzt. Dazu zählen Maßnahmen wie "E-Mobilität im Wohnbau" mit dem Projekt E-Mobility-Check sowie die Unterstützung bei der Schaffung rechtlicher Grundlagen und die Erarbeitung von Leitlinien hinsichtlich der Realisierung von Ladestationen in mehrgeschossigen Wohnbauten. Das Projekt e-Mobility Check wurde im zweiten Quartal erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wurde u. a. ein Leitfaden entwickelt, der die wichtigsten Aspekte bei der Umsetzung von Ladeinfrastruktur-Projekten im Bestandswohnbau, die zu berücksichtigen sind, zusammenfasst.

Im Rahmen der Publikation "Zukunftsfähige elektrische Flotten" wurden nationale Praxisbeispiele der öffentlichen Beschaffung im Fuhrpark- und Flottenmanagement aufzeigt und damit der bereits heute erfolgreiche Einsatz von E-PKWs im Fuhrpark sichtbar gemacht.

Weiters unterstützt AustriaTech seit Anfang des Jahres das BMK bei der Erarbeitung einer ökosozialen Steuerreform im Kontext Verkehr und Mobilität.

Ein Schwerpunkt lag in Q3 auf der aktiven Unterstützung bei der Ausarbeitung des Mobilitätsmasterplans. Neben der Mithilfe bei der Erstellung der Beiträge, leitet und koordiniert AustriaTech mehrere Sub-Teams und stellt ihre Expertise für den Backcasting-Prozess bereit.

Auf europäischer Ebene hat sich die AustriaTech stark in die Erarbeitung der Horizon Europe Innovations-Mission zur "Climate Neutral and Smart City" eingebracht. AustriaTech ist auf verschiedenen Ebenen in intensivem Austausch mit nationalen und internationalen Partnern. Ziel ist es, heimische Akteure für die Teilnahme an einer künftigen europäischen Ausschreibung zu mobilisieren und anhand internationaler Best Practise Beispiele konkrete Vorhaben und Maßnahmen im Bereich der Mobilität sowie sektorübergreifend zu entwickeln.

Intern wurde eine sogenannte "Themencommunity" zum Thema Umweltdaten etabliert. Diese hat erste Schwerpunkte zur Einbettung, Qualität und Nutzung von Umweltdaten im Gesamtsystem erarbeitet. Zentral dabei: aus den erhobenen Daten auch tatsächliche Taten folgen zu lassen und sich beispielsweise nicht nur auf Antriebstechnologie im Kontext Dekarbonisierung zu konzentrieren. In einem Workshop mit ExpertInnen des UBA wurden darüber hinaus neue Ansätze für die Generierung von aktuellen Datengrundlagen entwickelt.

Die regelmäßige Erfassung, Auswertung und Bereitstellung von Zahlen, Daten und Fakten kann einen guten Einblick über die zeitliche Veränderung der statistischen Kennzahlen geben. Damit wäre einerseits die Entwicklung in Richtung einer klimaneutralen Mobilität ablesbar aber auch andererseits die Wirkungen einzelner Maßnahmen besser einschätzbar.

Durch die Fortschreibung der Kennzahlen ließe sich auch der erforderliche Markthochlauf und die damit verbundenen Bereitstellungen von Infrastruktur, Energie und Begleitmaßnahmen planerisch abbilden und gezielt vorbereiten.

Automatisierte Mobilität

Im Bereich der Automatisierung wurde im ersten Quartal der jährlich erscheinende Monitoringbericht "Automatisierte Mobilität in Österreich" publiziert. Ein Schwerpunkt liegt im diesjährigen Bericht auf der Automatisierung in Städten. Weitere Themen sind die Verkehrssicherheit und der rechtliche Rahmen für das Testen in Österreich, Entwicklungen in der digitalen Infrastruktur sowie internationale und nationale Best Practice Beispiele für die Umsetzung automatisierter Mobilität. Um automatisierte Mobilität umzusetzen, braucht es jedoch nicht nur rechtliche Rahmenbedingungen oder eine passende Infrastruktur – auch die Nutzung und das Verständnis der Technologie in der Bevölkerung muss ausreichend vorhanden sein. Vor diesem Hintergrund wurde bereits 2019 damit begonnen, im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts "Shoppers Guide" mit dem BMK Inhalte für eine informative Plattform zu sammeln. Darauf aufbauend konnte im ersten Quartal mit den Projektpartnern an der Vorbereitung der Zielgruppen-spezifischen Aufbereitung begonnen werden.

Im Juni wurde das Projekt INFRAMIX erfolgreich abgeschlossen. Innerhalb von 36 Monaten entwickelten und testeten die elf Partner des Projekts drei konkrete Szenarien für den Mischverkehr von automatisierten und nicht automatisierten Fahrzeugen. Ebenso wurde ein Klassifikationsschema erarbeitet, mit dem Straßenbetreiber ihre Investitionen gezielt auf die Unterstützung eines höheren Automatisierungs-Levels der Fahrzeuge auf europäischen Autobahnen ausrichten können. INFRAMIX hat aufgezeigt, wie wichtig es ist, die Straßeninfrastruktur auf die bevorstehende Automatisierung und die Zeit des Mischverkehrs von automatisierten und nicht-automatisierten Fahrzeugen im hochrangigen Straßennetz vorzubereiten.

Die Ergebnisse werden von der AustriaTech weitergetragen, im nationalen wie internationalen Rahmen, z. B. über das Projekt ARCADE oder im Zuge Mitwirkung im Rahmen der europäischen CCAM Partnership. Im Zuge der Vorbereitung der CCAM Partnership hat sich die AustriaTech sehr umfassend in allen geplanten thematischen Clustern eingebracht. Besonders hervorzuheben sind hier die Cluster 1 ("Demos"), 4 ("Infrastructure"), 6 ("Social and Environment Impacts") und 7 ("Knowledge Base"). Außerdem konnte gemeinsam mit der ASFINAG ein Policy Alignement von nationalen Schwerpunkten (u.a. im Kontext Infrastructure Readiness) erreicht werden.

Im Bereich der Automatisierung lag der Fokus im dritten Quartal auch auf internationalen Schwerpunkten und Perspektiven. Im Rahmen einer neu eingesetzten Arbeitsgruppe des ITF/OECD hat sich AustriaTech mit der zukünftigen Infrastruktur für Automatisierte Mobilität befasst, und die Leitung einer Sub-AG zum Thema Dateninfrastrukturen übernommen. Ergebnisse aus Projekten wie INFRAMIX oder ICT4CART werden dabei aufgegriffen.

Auf europäischer Ebene ist das Projekt SHOW zur Integration automatisierter Fahrzeugflotten in urbanen Regionen mit zahlreichen Partnern richtungsweisend. Die AustriaTech hat hier eine wichtige Rolle bei den heimischen Testsites übernommen und musste hier auch nach dem Ausstieg eines Partners entsprechend unterstützend beim Suchen von Alternativen beitragen. Die Leistungen im Projekt konnten trotz der Pandemie übererfüllt werden, die Verlegung der Projektarbeit in mehrheitlich virtuelle Umgebung zeigte auch die Flexibilität der Projektbeteiligten.

Darüber hinaus sind zwei weitere europäische Projekteinreichungen (AWARD & WETRANSFORM) positiv beurteilt worden und die Projektstarts rund um den Jahreswechsel 2021 erfolgt.

© AustriaTech

Allen Projekten gemeinsam ist ein wichtiger Fokus auf die Nachhaltigkeit und Umweltwirkung von Testumgebungen. Dabei wird eine Verbindung zu den basisfinanzierten Tätigkeiten hergestellt, wo diese Themen auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen werden.

Vernetzte Mobilität

Vernetzungsaktivitäten waren im ersten Quartal sowohl national wie international Thema. Auf nationaler Ebene wurde die Kooperation mit dem Städtebund ausgebaut. Mögliche Schwerpunkte des Informations- und Wissensaustauschs sowie gemeinsame Maßnahmen wurden definiert. AustriaTech bringt sich so beispielsweise in Veranstaltungen der Städte mit Workshops und Vorträgen ein und stärkt damit ihr Netzwerk mit Stakeholdern sowohl aus dem urbanen als auch regionalen Bereich.

Der nationale IVS-Monitoringbericht zur Beobachtung und Dokumentation der Forschung und Entwicklung von IVS-Anwendungen auf nationaler und internationaler Ebene wurde entsprechend der Vorgaben aus dem IVS-G finalisiert und fristgerecht an das BMK übermittelt. Dieser IVS-Monitoringbericht bildet auch eine Basis für den Verkehrstelematikbericht der Frau Bundesministerin Gewessler an das Parlament.

Die beiden Leitprojekte zur "Integrierten Mobilität" ULTIMOB und DOMINO werden von der AustriaTech bei der Umsetzung begleitet. Dabei wird bezüglich aktueller und möglicher zukünftiger Anforderungen aus den Delegierten Verordnungen (IVS-Richtlinie 2010/40/EU) beraten, sowie hinsichtlich der Interpretation zu den technischen Schnittstellen unterstützt. Aktuelle nationale Entwicklungen zu den Standards OJP (Open Journey Planner) und NeTEx (Zugang zu statischen Informationen des öffentlichen Verkehrs) wurden beleuchtet und Empfehlungen mit Blick auf deren Verwendung gegeben. Auch Empfehlungen zum Austausch mit weiteren nationalen Stakeholdern wurden diskutiert, um eine spätere Einbettung der Ergebnisse in das nationale Mobilitätssystem zu ermöglichen.

Des Weiteren wurden die Urbanen Mobilitätslabore (5 in Österreich) in der abschließenden Phase des Finanzierungszeitraums begleitet und hinsichtlich Folgeaktivitäten adressiert. Gemeinsam mit dem BMK und den UMLs wurde spezifisch an den Möglichkeiten entsprechender Fortführungskonzepte mitgewirkt.

Das Interreg Projekt Shareplace konnte mit einem virtuellen Vernetzungsevent abgeschlossen werden. Es zeigte sich, dass die Verlegung auf eine Onlineveranstaltung zwar eine Einschränkung bei der Vernetzung abseits des regulären Programms mit sich bringt, die Anzahl der Teilnehmenden aber die Erwartungen sehr übertroffen hat und die Zielgruppe gut erreicht werden konnte.

In enger Kooperation mit den österreichischen Nachbarländern wird in den Interreg Projekten LinkingAlps und OJP4Danube an der technischen Machbarkeit der Vernetzung bestehender Mobilitätsdienste (z.B. Reiseinformationsdienste der Verkehrsauskunft Österreich) gearbeitet. Hier zeigt sich, dass das Verlinken von Diensten eine gute Alternative zum Öffnen von Daten darstellt, und hier hochqualitative bestehende Dienste über offene Service-Schnittstellen miteinander verknüpft werden können. Das hat den Vorteil, dass bestehende Informationsdienste auch auf die

© AustriaTech 7 | 16

Nachbarländer ausgeweitet werden können, und dadurch auch ein Wildwuchs an zusätzlichen Apps eingeschränkt werden kann. Die zukünftigen Potentiale zur Nutzung z.B. auch für Buchungs- und Bezahldienste gilt es in den kommenden Jahren zu erproben.

Innovative Mobilitätslösungen

Bereits Ende 2019 startete die Abteilung SIII/I4 mit der Ausarbeitung einer FTI-Strategie Mobilität. AustriaTech unterstützt und begleitet diesen Prozess mit der Gestaltung von Workshops, konzeptionellen Inputs und als Mitglied der Steuerungsgruppe. Im ersten Quartal fanden hierzu drei Workshops statt. Ziel dabei war es u.a., durch Inputs aus verschiedenen Bereichen der Mobilität und verwandten Themengebieten wie Gesundheit oder Digitalisierung einen möglichst umfassenden Blick für die maßgeblichen Punkte einer neuen Strategie sammeln zu können. Überdies war AustriaTech an der inhaltlichen Mitarbeit der Zwischenbilanzbroschüre des BMK zur Personenmobilität (03/2020) aber auch Gütermobilität (09/2020) beteiligt. Fakten und Ergebnisse der bisherigen Förderungen im Rahmen von Mobilität der Zukunft wurden aufbereitet und in Workshops analysiert.

Ein weiterer Fokus lag auf Mobilität im Kontext. Hier beschäftigte sich AustriaTech mit neuen Mobilitätsdienstleistungen und der Sharing Thematik und entwickelte darüber hinaus Ideen für einen nationalen Sharing-Aktionsplan.

Im September wurde mit der Abschlussveranstaltung zur Ausarbeitung einer FTI-Strategie Mobilität ein Schlusspunkt zum Strategieprozess gesetzt. Die veröffentliche Strategie ist mit ihren vier Missionsfeldern richtungsweisend für die Mobilitätsforschung und wird auch in Zukunft die Begleitaktivitäten der AustriaTech prägen.

Die Kooperation mit dem Städtebund als wichtige Partnerschaft konnte gefestigt werden und mit zahlreichen gemeinsamen Informationsmaterialien aber auch Veranstaltungen fortgeführt werden. Die Tätigkeiten für die urbane Mobilität fanden auch in der intensiven Bearbeitung der europäischen City Mission (Climate Neutral and Smart City) einen weiteren Schwerpunkt. Dabei wurde auch mit dem BMK und einem weiteren Partner die erste Phase der F&E Dienstleistungsausschreibung FIT4UrbanMission unterstützt und mit Webinaren eine Austauschmöglichkeit mit den Städten eröffnet. Thematisch sind auch die laufenden bzw. gestarteten Projekte MELINDA und Dynaxability4CE eine Ergänzung zu den weiteren Aktivitäten in diesem Kontext.

Mit Jänner 2020 ist das Themengebiet Aviation als völlig neuer Bereich in der AustriaTech etabliert worden. Die Aktivitäten umfassen einen sehr breiten Ansatz für die heimische Aviation Akteure und sind insbesondere durch die ACARE Austria Spiegelplattform gut von den Stakeholdern angenommen worden. So wurden schon kurz nach der Konstituierung etliche Positionspapiere und Informationen aufbereitet und kommuniziert. Ein Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte lag auf den Vorbereitungen zu den Partnerships auf EU Ebene.

Digitalisierung und Daten

Im Bereich "Digital" wurde in verschiedenen Schwerpunktbereichen Konzepte und Beiträge erarbeitet. So wurden teamübergreifende Zusammenhänge und Maßnahmen sowie Prioritäten ausgearbeitet, Inputs zur FTI-Strategie Mobilität konzipiert und aus Projekten wie INFRAMIX oder ICT4Cart nächste Schwerpunkte abgeleitet (Beispiel: Zusammenhang ISAD- Levels, ODDs und C-ITS Services). Neben den schon erwähnten Dekarbonisierungsaspekten wurden die Bereiche serviceorientierte Mobilität/MaaS und digitale Verkehrsinfrastruktur noch stärker fokussiert. Hier wurde aufbauend auf das ITS Austria Aktionsprogramm und die MaaS miA Handlungsempfehlung eine entsprechende Konkretisierung ausgearbeitet und Maßnahmenvorschläge entwickelt.

Im Datencenter Mobilität wurden die unterschiedlichen Werkzeuge wie das Verkehrsmodell Österreich, das Erreichbarkeitsmodell oder das ÖV-Güteklassenmodell vorgehalten. Während das ÖV-Güteklassenmodell einer jährlichen Aktualisierung unterzogen wird, wurde für die Überarbeitung des Erreichbarkeitsmodells ein Konzept erstellt. Diese Überarbeitung soll 2023 stattfinden. Die AustriaTech bringt sich diesbezüglich auch bei der Erarbeitung der Verkehrsprognose 2040 und der dazugehörigen Neugestaltung des Verkehrsmodells ein. Hier wird für das BMK der Prozess gesteuert und begleitet um sicherzustellen, dass die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich neuer Mobilitätslösungen und –dienste auch referenziert werden können.

Die Europäische Kommission hat 2020 mit der Überarbeitung der IVS-Richtlinie (2010/40/EU) sowie der dazugehörigen Delegierten Verordnungen begonnen. In zahlreiche Workshops, ExpertInnenmeetings und Konsultationen wurden hier auch die AustriaTech eingebunden, um einerseits die national abgestimmte Position einzubringen und andererseits die europäischen Überlegungen hinsichtlich der Überarbeitung national zu spiegeln. So gibt es zahlreiche Überlegungen hinsichtlich neuer Daten- und Servicekategorien, einer Ausweitung der Geltungsbereiche bis hin zu einer verpflichtenden Datenerhebung kritischer Datensätze.

Diese Überarbeitung der IVS-Richtlinie basiert vielfach auch auf europäischen Strategien zur "europäischen Datenpolitik" oder der "Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität". Hier zeigt sich, dass die Digitalisierung zur Erreichung der Ziele im Bereich der Dekarbonisierung des Mobilitätssystems eine zentrale Rolle spielt. Daher sind auch Überlegungen zu einem Mobilitäts-Datenraum in starkem Zusammenhang mit den eingerichteten nationalen Zugangspunkten zu Mobilitätsdaten (www.mobilitaetsdaten.gv.at), welcher von der AustriaTech betrieben wird, zu sehen. Daher haben sich auf europäischer Ebene die, entsprechend der Verordnungen aus der IVS-Richtlinie errichteten nationalen Zugangspunkte (NAP) und nominierten Stellen (NB) zu einer "NAP/NB Harmonisation Group" zusammengeschlossen, in welcher auch Österreich durch die AustriaTech aktiv eingebunden ist. Ziel hierbei ist es neben der Bereitstellung der entsprechenden Mobilitätsdaten, die Prozesse hinsichtlich der Einhaltung der IVS-Richtlinie zu harmonisieren und den internationalen Austausch voranzutreiben.

Hinsichtlich der Entwicklung von ITS in Österreich vor einem europäischen Hintergrund wurde auch der Verkehrstelematikbericht 2020 für das BMK erarbeitet. Hier geht es neben der Darstellung der europäischen und nationalen Rahmenbedingungen stark um ITS-relevante Entwicklungen in Forschung und Umsetzung sowie um die deren Potentiale zur Erreichung der (klima-)politischen Ziele. Hierbei zeigt sich, dass in der verstärkten Kooperation verschiedener Stakeholder aus unterschiedlichen Verkehrsmodi ein großes Potential haben, diese Zielsetzungen zu unterstützen. Diese Kooperation macht vor Ländergrenzen nicht halt, und es zeigt sich, dass z.B. im CEF Projekt

CROCODILE diese Kooperation in grenzüberschreitenden Verkehrsmanagementplänen mündet. Hier geht es neben der technischen Machbarkeit vielfach um eine verkehrspolitische Abstimmung, unter welchen Bedingungen welche Routen bzw. Verkehrsmodi bevorzugt werden sollen. So können Verkehrsstaus, Unwetterlagen aber auch Straßensperren (z.B. im Zuge von Großbaustellen) großräumig umfahren werden indem Reisende schon in Nachbarländern auf andere Routen gelenkt werden.

Im Bereich der vernetzten Mobilität wurde die ASFINAG bei der Evaluierung der eingereichten Angebote zur Vergabe der C-ITS Infrastruktur entlang des hochrangigen Straßennetzes erfolgreich unterstützt. Auch haben die Arbeiten an der Implementierung der Mobilfunkt-Lösungen am AustriaTech Mobile Lab begonnen, wodurch das Mobile Lab in naher Zukunft in der Lage sein wird, C-ITS Dienste auch über die long-range Schnittstelle zu empfangen. Auf europäischer Ebene ist es gelungen, alle operativen short-range C-ITS Stations und die bereitgestellten C-ITS Dienste in einer Karte zu referenzieren und diese Information² allen interessierten Stakeholdern öffentlich zugänglich zu machen.

Auch haben erste Städte begonnen, C-ITS Dienste als kooperatives Element zwischen dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr zu erkennen und pilothaft zu nutzen. So wurden erste C-ITS Testinstallationen in Wien, Graz und Salzburg implementiert. Hier wird C-ITS nicht nur für die Interaktion zwischen einzelnen VerkehrsteilnehmerInnen genutzt, sondern es soll auch die ÖV-Infrastruktur (z.B. Vorfahrt für ÖV bei Ampeln, Anschluss-Sicherung) mittels C-ITS Dienste optimal genutzt werden. Die AustriaTech unterstützt diese Aktivitäten in Ihrer Rolle als Generalsekretariat der europäischen C-Roads Plattform, in welcher die Ausrollung von interoperablen C-ITS Diensten in insgesamt 18 europäischen Staaten koordiniert wird.

Die Sub-Arbeitsgruppe Digitalisierung zur Erstellung des Mobilitätsmasterplans wurde von AustriaTech koordiniert und alle Beiträge der BMK-ExpertInnen harmonisiert. Dadurch wurde ein gutes Bild für den Bedarf der Digitalisierung im Mobilitätssystem geschaffen und der Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele dargelegt.

Die im Frühjahr gestartete europäische "NAP&NB Harmonisation Group"³ wurde tatkräftig bei der Erarbeitung einer Struktur und der zu bearbeiteten Inhalte unterstützt. Es wurden Großteils die österreichischen Inputs aufgegriffen, sodass eine Harmonisierung von Prozessen und ein gemeinsam getragenes Verständnis zur Interpretation der Delegierten Verordnungen erarbeitet werden kann. Hierzu wurden auch Meetings mit der Europäischen Kommission organisiert und eine entsprechende LinkedIn Gruppe zur Verbreitung der Erkenntnisse eingerichtet.

Last not least wird das Thema Umweltzonenmanagement im Rahmen der Überarbeitung der europäischen IVS-Richtlinie einen hohen Stellenwert einnehmen. Hier hat die AustriaTech im Rahmen eines EU- finanzierten Tenders zur Digitalisierung von Umweltzonen (=UVARs – Urban Vehicle Access Restrictions) mit der Erhebung des IST-Standes in Österreich begonnen. Da UVARs vor allem auf politischer Ebene ein großes Potential besitzen, können in Zukunft Reisende mit einem digitalen Zugriff auf gültige Zufahrtsbeschränkungen optimal unterstützt werden.

1.3 Zweigniederlassungen

Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

in TEUR	2020	2019
Gesamtumsatz	2.121	2.592
Bestandsveränderung Zuschüsse Bund (Grundfinanzierung)	- 54 2.377	277 2.244
Investitionen Abschreibungen IV, SA	23 109	96 128
Ergebnis vor Steuern	7	- 92
Beschäftigenstand (Ø)	51,4	54,1
Stammkapital Eigenkapital	1.000 3.493	1.000 3.488
Bilanzgewinn	2.493	2.488
Bilanzsumme	4.833	5.026

1.4.1 Umsatzerlöse, Zuschüsse und Ergebnis vor Steuern

Die Gesellschaft erzielte 2020 Umsatzerlöse von 2.121 TEUR, wovon 1.051 TEUR Fördermittel der Europäischen Kommission darstellen (2019: 2.592 TEUR / EK: 667 TEUR). Die Steigerung im Bereich Fördermittel der Europäischen Kommission ist auf die Koinzidenz von abschließenden Zahlungen für Gesamt- oder Teilprojekte und Prepayments für neu gestartete Projekte zurückzuführen. Zuschüsse des Bundes sind 2.377 TEUR ertragswirksam verwendet worden (2019: 2.244 TEUR).

Die Zuschüsse des Bundes sind um 133 TEUR gestiegen, da zusätzliche Aufgaben im Bereich Aviation übertragen wurden. Nach dem negativen Ergebnis des Vorjahres aufgrund von Einmaleffekten wurde dieses Jahr ein Ergebnis von 7 TEUR erzielt. Dies entspricht dem Zielwert des Unternehmens.

1.4.2 Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen

Insgesamt wurden 23 TEUR (2019: 96 TEUR) in immaterielles Vermögen und Sachanlagen investiert.

1.4.3 Abschreibungen von immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Die Abschreibungen 2020 in Höhe von 109 TEUR (2019: 128 TEUR) entfielen mit 40 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 69 TEUR auf Sachanlagen.

1.4.4 Durchschnittlicher Beschäftigtenstand

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand ist mit 51,4 VZÄ gegenüber Vorjahr mit 54,1 VZÄ gesunken.

1.4.5 Vermögenslage – Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote ist auf 72,3% (2019: 69,4%) gestiegen. Diese Erhöhung ergibt sich aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme.

1.4.6 Treuhandvermögen

Mit verschiedenen europäischen Partnerunternehmen wurden Dienstleistungsverträge bezüglich der Durchführung von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekten abgeschlossen. Die Gesellschaft fungiert als Projektführer.

Die Gesellschaft als Koordinator der Projekte schließt eine Vereinbarung mit der Europäischen Kommission über die Förderung der obengenannten Projekte. In der Funktion des Koordinators vereinnahmt die Gesellschaft treuhändig die von der Europäischen Kommission gewährten Förderungen und verwaltet sowie verteilt diese an die verschiedenen Partnerunternehmen. Ein Projekt in Kooperation mit dem BMK, für welches die Fördermittel auf einem Konto der AustriaTech verwaltet werden, wird ebenfalls unter dem Treuhandvermögen ausgewiesen.

Die Bilanz 2020 weist Treuhandgelder in Höhe von 4.839 TEUR (2019: 7.388 TEUR) aus.

1.4.7 Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit des Jahres 2020 beträgt 208 TEUR (2019: - 935 TEUR), jener aus Investitionstätigkeit 184 TEUR (2019: 115 TEUR) und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit 0 Euro (2019: 0 Euro).

Der positive Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist vor allem auf die Reduktion der Forderungen aus Lieferung und Leistung zurückzuführen, der aus Investitionstätigkeit aus der Teilrückführung eines gegebenen Darlehens.

1.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.5.1 ArbeitnehmerInnenbelange

Der durchschnittliche Beschäftigungsstand hat sich im Geschäftsjahr 2020 von 54,1 VZÄ auf 51,4 VZÄ reduziert. 2020 standen 7 Neueinstellungen von MitarbeiterInnen 12 Austritten gegenüber, wovon einer aufgrund von Pensionsantritt erfolgte. Aufgrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden Verschiebungen in den Projekten, wie oben ausgeführt, erfolgten die Nachbesetzungen nicht in vollem Umfang.

Die Frauenquote bei den leitenden MitarbeiterInnen beträgt zum Bilanzstichtag 2020 46%, im ganzen Unternehmen auf Basis Jahresdurchschnitt VZÄ 41%.

Die AustriaTech investiert laufend in die Fortbildung und Weiterentwicklung ihrer MitarbeiterInnen. Coronabedingt wurde 2020 vor allem an kostengünstigen Webinaren teilgenommen, wodurch der Fortbildungsaufwand (exkl. Arbeitszeit) gering war.

Wiederum wurde im Rahmen des Programmes Fit2Work eine MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der MitarbeiterInnen zu fördern, zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Bei der Umsetzung werden auch Gender und Diversity-Kriterien beachtet. Die AustriaTech schnitt dabei gut ab.

Die AustriaTech bekennt sich zu einer familienbewussten Unternehmenspolitik und möchte auch diesbezüglich als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Dazu gehört die Ermöglichung einer guten Work-Life-Balance durch Gleitzeit- und Teleworking-vereinbarungen, die Unterstützung der Inanspruchnahme des Papamonats und der Väterkarenz.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1 Voraussichtliche Entwicklung

Die AustriaTech hat basierend auf den Eigentümervorgaben das Budget für 2021 erstellt. Dieses wurde vom Aufsichtsrat im Dezember 2020 vorbehaltlich der schriftlichen Zustimmung des Eigentümers beschlossen. Das Schreiben des Eigentümers betreffend die Einvernehmensherstellung über das Budget 2021 erhielt die AustriaTech ebenfalls im Dezember 2020.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt 2021 auf der digitalen Transformation mit ihren positiven Wirkungen auf Klima- und Umweltschutz im Bereich Mobilität. Dieser Aspekt fließt in allen Aktivitäten und Tätigkeiten der AustriaTech ein – angefangen von Automatisierter Mobilität, Mobilität als Service oder urbaner Mobilität – und soll auch durch den Ausbau entsprechender Partnerschaften und Netzwerke weiter verstärkt werden. Besonders im Kontext Innovation soll die Zusammenarbeit mit den wichtigen Playern ausgebaut werden, speziell im Kontext Missionsorientierung und neuer nationaler wie internationaler Forschungs- und Innovationsschwerpunkte im Bereich Mobilität und Energie.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Bereich städtische Mobilität gesetzt. Städte sollen als Dreh- und Angelpunkte für Mobilitätsinnovationen unterstützt werden, um neue Mobilitätstrends frühzeitig aufzugreifen und die BürgerInnen in die Implementierung und Gestaltung einzubeziehen. Hierzu soll unter anderem die bereits bestehende Kooperation mit dem Städtebund weiter intensiviert werden, aber auch länderübergreifend – zB in der D-A-CH-Region ein Austausch forciert werden. Darüber hinaus werden Transformationsthemen wie Automatisierte Mobilität oder C-ITS unter urbanen Rahmenbedingungen verstärkt eine Rolle in den Aktivitäten der AustriaTech spielen.

Aufbauend auf den bereits etablierten Aufgaben, sollen im Zuge von Projektaktivitäten weiterer Themenfelder bearbeitet und neue Kompetenzen und Wissen gewonnen werden. Über internationale Projektaktivitäten können insbesondere Ziele, wie

- Know-how Aufbau und Vertiefung zu Themen und Instrumenten,
- Vernetzung mit europäischen Stakeholdern, um österreichische Interessen zu platzieren und zu vertreten sowie im Sinne einer europaweiten Harmonisierung von Diensten nationale Entwicklungen EU-konform voranzutreiben,
- Einbringen österreichischer Interessen, um eine Nachhaltigkeit österreichischer Entwicklungen sicherzustellen,
- Unterstützung heimischer Akteure, um österreichische Expertise international zu platzieren,

nachhaltig verfolgt werden. Da viele dieser Tätigkeiten auch ein Ziel der Basisfinanzierung sind, stellen Projektaktivitäten eine alternative bzw. zusätzliche Finanzierung von basisfinanzierten Aufgaben dar. Im Folgenden sollen die Schwerpunkte der Projektaktivitäten und ihr Beitrag zu den Kernaufgaben der AustriaTech dargestellt werden.

Zu folgenden Themen sind u.a. Projektentwicklungstätigkeiten geplant:

Horizon Europe:

- Mobility as a Service & Integrierte Mobilitätslösungen und Sharing
- Automatisierte Mobilität und Flottenanwendungen
- Digitale Infrastrukturen und Verkehrssteuerung
- Climate Neutral Cities
- Big Data und Internet of Things und deren Einsatz im Transportumfeld
- Living Labs im europäischen Mobilitätsökosystem
- Dekarbonisierung und energieeffiziente Mobilität

Connecting Europe Facility:

- Umsetzung IVS-Richtlinie
- Cooperative ITS
- Energieeffizienz und Dekarbonisierung
- Digitale Infrastrukturen und Dienste in Verkehr und Transport
- Evaluierung / Monitoring und Validierung von Diensten

Corona Pandemie

Die abzusehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 finden sich im aktuellen Budget bereits wieder. Dies betrifft vor allem die weiterhin reduzierte Reisetätigkeit, welche aber durch Webmeetings weitestgehend substituiert werden kann.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

2.2.1 Risiken hinsichtlich des Geschäftsumfangs

Die AustriaTech ist fast ausschließlich auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand angewiesen. Sei es die Grundfinanzierung durch den Eigentümer, Fördermittel der Europäischen Kommission oder Verträge mit Schwesternunternehmen. Daher ist die AustriaTech von den budgetären Verhältnissen der öffentlichen Hand angewiesen. Etwaige budgetäre Restriktionen werden im Planungsprozess berücksichtigt.

2.2.2 Risiken aus dem Kerngeschäft

Die AustriaTech betreibt ein gut implementiertes Risiko- und Chancenmanagement. Der Risikoidentifizierungsprozess wird einmal im Jahr durchlaufen. Die Risiken werden priorisiert und gezielt gesteuert.

Als wesentlichste Risiken wurden Projektrisiken im Zuge der Einreichphase - damit einhergehend Planungsunsicherheiten bei der Auslastung der MitarbeiterInnen – identifiziert und als ThinkTank des BMK die Identifizierung der richtigen zu priorisierenden Themen.

2.3 Bericht über Forschung und Entwicklung

Die AustriaTech begleitet und initiiert Innovations-und Forschungsvorhaben im Mobilitätsbereich im Rahmen ihrer Aufgaben und Beauftragungen. Um hierbei die notwendigen Kompetenzen, Netzwerke und Wissensperspektiven aufzubauen, beteiligt sich die AustriaTech selbst aktiv an Europäischen FTI Vorhaben. In allen diesen Projekten fokussiert die inhaltliche Arbeit auf Themen, die den aktuellen wie künftigen Unternehmensschwerpunkten der AustriaTech entsprechen.

Unter den vielzähligen Vorhaben im Jahre 2021 seien folgende F&E Aktivitäten exemplarisch erwähnt:

- SHOW: Im EU-geförderten H2020-Projekt SHOW wird der Betrieb automatisierter und vernetzter Fahrzeugflotten im urbanen, öffentlichen Straßenraum in unterschiedlichen Pilotregionen erprobt. Basierend auf den Test- bzw. Evaluierungsergebnissen werden Handlungsempfehlungen für den Realbetrieb automatisierter Fahrzeuge, wie u.a. rechtliche Rahmenbedingungen, technische Abnahme und gesellschaftliche Akzeptanz abgeleitet.
- ARCADE: Ziel des Projekts ARCADE ist durch Koordination der Stakeholder auf europäischer Ebene eine harmonisierte Ausrollung von kooperativem, vernetztem automatisiertem Fahren zu ermöglichen. ARCADE wird im Programm Horizon 2020 der europäischen Kommission gefördert.
- Linking Alps: In dem Projekt LinkingAlps wird ein dezentrales und grenzüberschreitendes Netzwerk von Reiseinformationsdiensten im Alpenraum aufgebaut. Das Netzwerk basiert auf der standardisierenden Verknüpfung bestehender regionaler oder nationaler Reiseauskunftsdienste und hat eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf Co2- arme Mobilitätsoptionen wie den öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsträger,

wie Bedarfsverkehre, zum Ziel.

 Catapult: Die Erarbeitung von Empfehlungen zur F\u00f6rderung inklusiver automatisierter Mobilit\u00e4tsl\u00f6sungen, welche den Bed\u00fcrfnissen bestimmter NutzerInnengruppen entsprechen, liegt im Fokus des Projekts.

Für die Einreichung weiterer Innovationsprojekte wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen, um geplante Ausschreibungen 2021 (Start von Horizon Europe) erfolgreich nutzen zu können.

2.4 Risiken bezüglich originärer und derivativer Finanzinstrumente

Das Unternehmen besitzt keine derivativen Finanzinstrumente. Die Barreserven und Bankguthaben per 31.12.2020 sind in Euro. Forderungen und Verbindlichkeiten per 31.12.2020 sind ebenfalls in Euro, sodass kein Fremdwährungsrisiko besteht.

Für den überwiegenden Teil der sonstigen Forderungen gibt es kein Ausfallsrisiko, da sie gegenüber der öffentlichen Hand bestehen. Das Ausfallsrisiko von Forderungen gegenüber anderen Schuldnern wird durch eine vorsichtige Bewertung adäquat berücksichtigt.

Wien, am 26.04.2021

DI Martin Russ Geschäftsführer